Die alten
COGNACS ★★★
Monnet
"Gelben Label"

## Saskatoon und Umgegend

**Prosit Neujahr!**

Zum letzten Male in diesem Jahre ergreife ich die Feder, um den Courierlesern von diesem Bezirk Nachricht zu geben, und da drängt es mich, allen ein fröhliches, gesegnetes neues Jahr zu wünschen. Wohl war das vergangene Jahr ein gesegnetes, und doch sind so manche Wünsche in demselben nicht in Erfüllung gegangen, und Unglück und Krankheit haben viele getroffen. Sollten wir deshalb dem Schicksal zürnen und wider den Stachel locken? Kommt doch alles von Ihm, der unser guter Vater ist. Er weiß, was uns not ist und was uns gut ist. Daher sollen wir als seine Kinder darnach streben, Ihm zu gefallen, dann wird er uns auch im neuen Jahre seinen Segen nicht entziehen.

Gut sein, gut sein immerdar,
Sei unser Wunsch im neuen Jahr.

**Todesfall.**

Am 23. Dez. erhielt das Lutherische College die Nachricht, daß Herr Pastor Th. Hempel, der am College als Lehrer tätig war, nach langem, schweren Leiden im Alter von 48 Jahren, 8 Monaten und 4 Tagen entschlafen ist. Möge ihm die Erde leicht sein. (Unser Beileid den trauernden Hinterbliebenen.)

**Faule Eier.**

Weil er faule Eier verkaufte resp. zum Verkauf ausstellte, sowie nicht gradierte Eier feilbot, mußte ein Kramer, M. Fuller, an der 20. Straße und Ave. P., eine Strafe von 60 Dollar und die Gerichtskosten bezahlen.

**Tödlicher Unfall.**

J. D. Dewar, seit 1903 ein Einwohner der Stadt, wurde mit zerschmettertem Schädel auf dem Eise unter der C. N. R.-Brücke tot aufgefunden. Es wird angenommen, daß er zwischen dem Geleise anstatt auf dem Fußwege nach Nutana gehen wollte, hierbei stolperte und zwischen den Schwellen hindurch auf das Eis fiel, wobei er die Todeswunde erhielt.

## Nachruf

Melville, Sask., 21. Dez.

Am späten Abend des 15. Dez. wurde Vater Friedrich Kraushaar heimgerufen aus dieser Zeitlichkeit, nachdem er etwa ein Jahr hindurch an den Gebrechen eines hohen Alters hinsiechte. Geboren am 15. Sept. 1847 in Galizien, verlebte er seine Jugend in der Heimat und zog später nach Polen. Hier verehelichte er sich mit Elisabeth Schmidt, welche nach 18jähriger Ehe starb. Verwitwet längere Zeit, verheiratete er sich wieder mit Wilhelmina Rentz, die den Gatten überlebt. Acht Kinder aus erster Ehe und 6 Kinder aus zweiter Ehe überleben den Vater. Die sechs Söhne fungierten als Leichenträger. Am 18. Dez. fand die Leichenfeier statt von der Ev.-Luth. St. Paulus Kirche aus. Auf dem luth. Friedhofe ruht seine sterbliche Hülle dem Auferstehungsmorgen entgegen.

Vater Kraushaar war ein treues Glied unserer Gemeinde; Kirche und Gotteswort waren ihm lieb und teuer. Nie hat er in gesunden Tagen einen Gottesdienst versäumt. Im Glauben an seinen Heiland ist er auch heimgegangen, ruhig und sanft.

Vater Kraushaar war wie ein Patriarch in seinem Familienkreise. Vierzehn Kinder, 54 Enkel und 10 Urenkel trauern um seinen Heimgang. — E. G. H.

(Unser aufrichtiges Beileid den Hinterbliebenen!)

**Vom Deutschen Generalkonsulat, 698 St. Catherine St. W, Montreal, gesuchte Personen.**

Schulz, Karl und Frau Emma, geb. Thomas. Sind seit 1891/92 in Canada ansässig und zu Schönow, Kreis Osternburg, Provinz Brandenburg, geboren.

Liebwein, Michael, geboren den 7. November 1900 in Ebersberg. Soll sich auf einer Farm bei seinem Onkel Liebwein in einer deutschen Ansiedlung Canadas befinden.

Söchting, Josef, geboren den 24. Februar 1877 zu Haverlah am Harz und ging im Jahre 1913 nach Naranjito in Porto Rico als Farmer. Später ging er zur Porto Rican Leaf Tobacco Co. und war zuletzt in Gurabo.

Gaubé, Otto, wird von seinem Vetter Max Hauke aus Dresden gesucht. Derselbe soll bis zum Jahre 1910 Besitzer des Commercial Hotels in Manitoba gewesen sein.

Meyer, A. Albert, s. Zt. in Glenevis, Alta., wohnhaft gewesen. Von dort soll er nach Drumheller, Alta., verzogen sein, jedoch ist ein an die letztere Adresse gesandter Brief als unbestellbar zurückgekommen.

Laupichler, Kurt, aus Insterburg, Ostpreußen. War zuletzt 908 Langlois Ave., Windsor, Ontario, bei der Regent Electric Co.

Taschulke, Friedr. Soll zwischen 1900 u. 1903 von Rußland nach Canada ausgewandert sein und habe in 1914 die Stelle eines Kirchendieners an einer evangelischen Kirche in Winnipeg bekleidet.

Voß, Alfred, aus Kiel Neumühlen Dodorf. Hat s. Zt. in der Papierfabrik von Price Bros., St. Joseph d'Alma, Quebec, gearbeitet und ist zur Zeit der Ernte nach dem Westen gegangen.

Berger, Georg Wilhelm, Bäcker, geboren den 17. Dezember 1887 in Wörnitz, B. A. Rothenburg O. T. Seine letzte Adresse war 10321 — 97th Street, Edmonton, Alberta.

**Heilte ihren Rheumatismus**

Da sie aus schrecklicher Erfahrung die durch Rheumatismus verursachten Leiden kannte, ist Frau J. E. Hurst, die 204 Davis Avenue, D — 64, Bloomington, Ill., wohnt, so dankbar, daß sie sich selbst kuriert hat, daß sie aus lauter Dankbarkeit begierig ist, allen anderen Leidenden zu erzählen, wie sie auf einfache Weise zu Hause sich von dieser Qual befreien können.

Frau Hurst hat nichts zu verkaufen. Schreiben Sie diese Ankündigung aus, schicken sie an sie ein mit Ihrem eigenen Namen und Adresse und sie wird Ihnen diese wertvolle Information gern umsonst schicken. Schreiben Sie ihr sofort, ehe Sie es vergessen.

**An alle Deutschsprechenden**

Wer seinen Rückstand und ein Jahr im vorhinein für den „Courier" sowie „Katholik" und einen „Hausfreund-Kalender", der nur 50c kostet, bei mir bezahlt, bekommt einen schönen Wandkalender, eine Zierde für jedes Haus.

Auch neue Leser, welche bei mir den „Courier" sowie den „Katholik" bestellen und den „Hausfreund-Kalender" kaufen, erhalten diesen schönen Wandkalender.

Auch jene Leute, welche bei mir 6 Schallplatten (Rekords) für ihre Sprechmaschine kaufen, erhalten diesen schönen Kalender frei zugesandt. Bitte, davon Gebrauch zu machen.

Mache ferner bekannt, daß ich jetzt in der Lage bin, alle Reparaturen für Columbia-Phonographen zu besorgen.

Wenn Ihr dieses oder jenes braucht, dann sagt es mir oder telephoniert mir und ich besorge alles für Euch.

Mache ferner bekannt, daß ich Grammophonnadeln habe und zwar die beste Qualität.

Allen Deutschsprechenden ein glückliches neues Jahr wünschend, verbleibe ich

Josef Stradecki, Box 66, Grayson, Sask.

**Glück und Segen allen unseren Freunden, Kunden und Gönnern zum Weihnachtsfeste und zum neuen Jahre.**

**Unsere besten Wünsche besonders allen den Vergnügungsreisenden, den Auswanderern nach Europa und den Ver. Staaten, sowie den neuen Einwanderern welche durch unsere Firma die Reisepapiere, Tickets und alles Nötige erhielten.**

Alle waren vollständig zufrieden mit unserer Arbeit und werden uns sicher überall empfehlen. Unser Geschäftsprinzip ist, Ehrlichkeit und prompte Erledigung der Geschäfte. Wir sind über 20 Jahre in Saskatchewan und überall als rechtschaffene Leute genügend bekannt und hoffen daher, daß Ihr uns auch weiterhin mit Vertrauen beehrt und euch an uns wendet.

Wir sind Vertreter des Nord-Deutschen Lloyd, der Royal Mail Line, White Star Line, Red Star Line, der White Star Dominion Line etc., etc. Feuer- und Hagelversicherungs-Agenten, Häuser und Farmen zu verkaufen, zu renten oder zu vertauschen. Alle Dokumente wie Agreements, Transfers, etc., Bürgerpapiere werden billigst und richtig angefertigt und besorgt. Geld nach allen Ländern versandt, größte Sicherheit und schnelle Besorgung.

**Uns allen bestens empfehlend**

**Mit größter Hochachtung und deutschem Gruße**

**J. C. WEHRENS & SON**

1516 Eleventh Ave. Phone 2906 Regina, Sask.

## Wie Hans Dünkel um seinen neuen seidenen Regenschirm kam

Humoreske von W. Bauer-Chemnitz.

Hans Dünkel war des Junggesellenlebens müde. Lange trug er sich schon mit dem Gedanken, ein Weib heimzuführen. Aber es mangelte ihm an geeigneten Bekanntschaften. — Sollte er ein Ehevermittlungsinstitut in Anspruch nehmen? — Das schien ihm zu geschäftsmäßig ...

Endlich entschloß er sich, den Weg zu gehen, von dem es heißt, daß er nicht mehr „ungewöhnlich" ist.

Und eines Tages erhielt er unter anderen Briefschaften ein rosafarbenes, süß duftendes Briefchen mit Konterfei. Ein allgeliebtes Gesichtchen schaute ihm von dem Bilde entgegen.

Hans Dünkel schmiedete das Eisen, so lange es warm war. Er vereinbarte ein Stelldichein in der nicht allzu weit entfernten Provinzialhauptstadt. Erkennungszeichen rote Rose.

Hans Dünkel machte seinen Schneider wohl; denn er wußte, der „erste Eindruck" ist der beste. Er sah nach, ob ihm nichts zum Kavalier fehle und entdeckte, daß sein Schirm nicht mehr zeitgemäß war. Diesem Uebelstande wurde durch Kauf eines neuen, seidenen Schirms mit silbernem Griff abgeholfen. Sein Schneider hielt Wort und Hans Dünkel konnte zufrieden sein mit seinem Aeußeren.

Der Tag des verabredeten Stelldicheins brach an. Und Hans Dünkel reiste, die Brust voller froher Erwartungen.

Um den „ersten Eindruck" noch um ein erkleckliches zu erhöhen, beschloß Hans Dünkel, von der letzten Station vor der Provinzialhauptstadt aus die zweite Wagenklasse zu benutzen, bis dahin jedoch seinem Stande gemäß dritter Klasse zu reisen. Er schlug auf diese Weise zwei Fliegen mit einer Klappe. Der schönen Unbekannten gegenüber würde er überaus vornehm erscheinen und seinen Finanzen ein großer Wohltäter sein.

So geschah es. Dem vornehmen Herrn erwies man in der 3. Wagenklasse die zuvorkommendste Aufmerksamkeit. Man führte eine anregende, gewählte Unterhaltung und bedauerte, nicht lässiger miteinander reisen zu können; denn Hans Dünkel war auf der letzten Station vor der Provinzialhauptstadt angekommen, von der er programmgemäß zweiter Wagenklasse reisen wollte.

Unter vielen gegenseitigen Verbeugungen verließ er das Abteil 3. Klasse und benutzte den kurzen Aufenthalt, eine Karte 2. Klasse zu lösen, um dann die Reise fortzusetzen.

Als Hans Dünkel in den weichen Polstern die kommende Situation überdachte, wurde er mit gelindem Schreck gewahr, daß ihm sein neuer seidener Regenschirm mit silbernem Griff die Gefolgschaft versagt.

Wiederum in der 3. Wagenklasse ging der seidene Schirm von Hand zu Hand und die Herren, mit denen Hans Dünkel sich so anregend unterhalten, bedauerten lebhaft die Vergeßlichkeit des vornehmen Herrn. Einig war man sich allenthalben, daß der seidene Schirm mit silbernem Griff ein wertvoller Gegenstand sei, würdig seines Besitzers. Es bestand auch kein Zweifel, daß der Schirm seinem Besitzer auf alle Fälle wieder zugestellt werden müsse. Zwei Herren übernahmen bereitwillig die Mission, ihm den Schirm wieder auszuhändigen.

Die Provinzialhauptstadt war erreicht. Als einer der ersten entstieg Hans Dünkel dem Abteil zweiter Klasse und hatte das Glück in einiger Entfernung eine rote Rose leuchten zu sehen.

Die Trägerin der roten Rose war ein nettes Persönchen. Ein frisches anmutiges Gesichtchen sah unter dem blendend weißen Filzhut hervor. Hans fand sie noch schöner und reizender, als ihm das auf „diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege" übermittelte Konterfei bisher verraten. Und er dachte, als er auf die schöne Inhaberin der roten Nase zuschritt: „Sie oder keine — —"

Mit artiger Verbeugung trat er zu dem holden Wesen und war bald in anregendster Unterhaltung — — Da nahten vom Ende des Zuges her zwei Herren, von denen der eine einen Schirm mit silbernem Griff winkend schwang; denn sie hatten in dem Menschengewirr den rechtmäßigen Eigentümer des Schirmes entdeckt und freuten sich, ihre „Mission" erfüllen zu können.

Der Anblick der beiden Herren aber löste bei Hans Dünkel Unbehagen statt Freude aus. Blitzschnell jagten sich in seinem Hirn die Gedanken. Wenn er den Schirm nahm, demaskierte er sich und der vornehme Eindruck verblaßte. Was tun? — Nun, er war der Situation gewachsen! Er würde den Schirm verleugnen, obwohl er ein gutes Stück Geld gekostet ... Das war er seinem Ansehen schuldig.

Gleich darauf standen die beiden Herren vor Hans Dünkel, verbeugten sich artig und der eine begann seine wohlgesetzte Rede:

„Wir hatten das Vergnügen, in der 3. Wagenklasse mit Ihnen zu reisen. Sie ließen wohl infolge der anregenden Unterhaltung, die wir pflogen, Ihren kostbaren Schirm zurück. Wir bringen Ihnen hiermit Ihr Eigentum zurück."

Hans Dünkel aber nahm den Schirm nicht. Zur Verwunderung der beiden Herren entgegnete er: „Sie befinden sich in einem Irrtum ... Sie verkennen mich ... Vielleicht ein Doppelgänger ... Ich trug überhaupt keinen Schirm. Zudem reiste ich in der 2. Wagenklasse, nicht in der dritten. Sie irren sich ganz bestimmt in meiner Person. Ich danke Ihnen für Ihre Liebenswürdigkeit. Vielleicht finden Sie den rechtmäßigen Eigentümer noch. An unrechtem Gut möchte ich mich denn doch nicht bereichern. Ich danke Ihnen nochmals."

Mit höflicher Verbeugung schritt Hans Dünkel mit seiner Begleiterin davon.

Verdutzt standen noch eine Weile die beiden Herren und gingen kopfschüttelnd dem eben einfahrenden Zuge entgegen, mit dem sie ihre Reise fortzusetzen hatten. Beide waren überzeugt, daß sie nicht irrten ....

Hans Dünkel und seine Begleiterin aber wurden noch einmal attakiert. Diesmal von einer schlichten Frau, die auf Dünkels Begleiterin zutrat und dieser eine Handtasche entgegenhielt mit den Worten: „Fräulein, Ihre Tasche ließen Sie im Kupee 4. Klasse zurück. Ich saß Ihnen gegenüber und bemerkte die Tasche, als Sie bereits den Wagen verlassen hatten."

Errötend und unter vielen Danksagungen nahm Dünkels schöne Begleiterin ihr Eigentum an sich.

Hans Dünkel aber fiel aus allen Wolken. 4. Klasse war sie zum Rendez-vous gereist?! — Das war entschieden nicht standesgemäß! Unter solchen Umständen war seine Schlußfolgerung von vorhin „Sie oder keine" jedenfalls verfrüht. — —

Ob Hans Dünkel auf dem „nicht mehr ungewöhnlichen Wege" zu einer Frau gekommen ist, verschweigt die Chronik; denn diese wollte ja auch nur erzählen, wie Hans Dünkel um seinen neuen seidenen Regenschirm mit silbernem Griff kam.

**Ein erprobtes neues Mittel gegen Krankheiten des Herzens und des Magens**

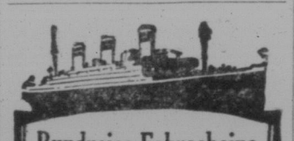
**Aerzte mit langjähriger praktischer Erfahrung erklären, daß das Mittel in solchen Fällen wahre Wunder bewirkt.**

Bereitwilligst werden unsere Leser mit Erstaunen erfahren, daß es ein deutsches Mittel gibt, das so schnelle Wirkung gibt. Wenn Euer Arzt Euch dieses Mittel noch nicht verschrieben hat, so geht einfach zum nächsten Drugstore und holt eine Flasche davon. Es heißt Kuga-Tone. Es ist sehr angenehm zu nehmen, und für nur einen einzigen Dollar bietet Ihr genügend Vorrat für einen vollen Monat davon kaufen. Es ist bekanntlich erstaunlich, wie schnell dieses Mittel Euch Besserung bringen wird. Bei unregelmäßiger Verdauung, die durch Verdauungsstörung, Verstopfung, Gasbildung im Magen und Darm, mangelhafter Lebertätigkeit, Kopfschmerzen, usw. hervorgerufen wurde, gibt es kein zweites gleich gutes Mittel wie Kuga-Tone. Dieses Mittel bringt Schlaf und wirkliche Ruhe. Es bringt einen erfrischenden Appetit und regelmäßigen Stuhlgang, regt die Tätigkeit der Nieren und der Leber an und beschert gesunden, erfrischenden Schlaf. Gebt doch Ihr das Mittel bekannt, aus probiert es dann einmal für einige wenige Tage auf. Wenn Ihr Euch dann nicht besser fühlt und besser ausseht, so bringt den Rest des Pakets zum Drugisten zurück, der Euch Euer Geld zurückgeben wird. Die Fabrikanten von Kuga-Tone wissen so genau, was sie tun, daß sie in solchen Fällen selbst, daß sie von allen Drugisten verlangen, die Heilwirkung bestellen zu garantieren und das Geld zurückgeben, wenn der Kunde nicht zufriedengestellt wurde. Empfohlen, garantiert und zum Verkauf angeboten von allen Drugisten.

## Eine deutsche Stimme an der Schwelle des Jahres 1926

Wir haben soeben den folgenden Brief erhalten: „Minneapolis, Mann. am 5. Dezember 1925. — Ihr ausgezeichneter Bitterwein ist sehr empfehlenswert für Magenleiden und Verstopfung. Carl Wanerberger." Verstopfung ist sehr gefährlich. Verstopfte Därme vergiften den Körper, der dann nicht mehr genügend Widerstandskraft hat, die Anfälle der tödlichen Keime abzuweisen. Im Winter essen die Leute zu viel und haben zu wenig Bewegung. Deshalb kommt auch Verstopfung jetzt so viel vor. Triner's Bitter Wein reinigt die Därme und hält sie rein. Nehmt es und ihr werdet nicht mehr geplagt sein mit schlechtem Appetit, Kopfschmerzen, Nervosität, unruhigen Schlaf und anderen ähnlichen Leiden. Sagt eurem Apotheker oder Arzneihändler er solle alle Triners Arzneien auf Lager führen wie Triners Hustenmittel, Triners Erfaltungstabletten und Triners Liniment. Bestellt die volle Liste von Joseph Triner Company, Chicago, Ill.

**Prosit Neujahr!**



**Rundreise-Fahrscheine zu ermässigten Raten**

Mit den Luxusdampfern
RESOLUTE, RELIANCE
ALBERT BALLIN
DEUTSCHLAND
Sowie den beliebten Dampfern mit nur einer Kajütenklasse
CLEVELAND, WESTPHALIA
MOUNT CLAY, THURINGIA

**$175** von NEW YORK nach HAMBURG und zurück
(Zuzüglich Kriegssteuer)

**Abfahrten wöchentlich.**

Wegen Wiedereinreise - Certifikate und anderer Auskünfte wende man sich an autorisierte Agenten oder

**United American Lines**
(Harriman Line) Joint Service with
**Hamburg American Line**
656 Main Street, Winnipeg, Can.

## Abrüstung der Dardanellen beendet

(Fortsetzung von Seite 1)

der Prinzengruppe gehören, dehnt sich zu beiden Seiten der Wasserstraße bis zu einer Tiefe von 9½ Meilen aus. Innerhalb dieser Zone können keine Befestigungen aufrecht erhalten werden, noch ist es erlaubt, dort Minen zu verankern. Torpedos dürfen im ganzen Marmarameer nicht benutzt werden.

Sowohl an der europäischen, wie auch an der asiatischen Küste des Schwarzen Meeres, die an die entmilitarisierte Zone grenzen, ist die Anfstellung von Batterien untersagt: Der Gebrauch von Unterseeboten und die Aufrechterhaltung einer 12,000 Mann starken Garnison für Konstantinopel und die Prinzeninseln ist indessen nach dem Vertrage der Türkei gestattet.

Die europäische Grenze der entmilitarisierten Zone der Dardanellen, die auch die Inseln Imbros, Tenedos, Lemnos, Samothrake und die unter dem Namen „Rabbit" bekannte Gruppe umfaßt, verläuft von einem Punkte in der Nähe von Rodestje bis an den Hafen von Saros und schließt infolgedessen die ganze Halbinsel Gallipoli ein. Die asiatische Grenze beginnt an einem Punkte südlich des Kaps Esla Stambul und endet bei Kara Bigha im Norden.

## Die alten Gespensterseher

(Fortsetzung von Seite 1.)

fall der Pariser Konferenz, in welcher es sich, wie angenommen wird, darum handeln werde, ob Frankreich und Deutschland sich darüber einigen könnten, daß sie Flugzeuge auf das Gebiet des anderen Staates entsenden können. Wenn diese Frage erledigt sei, werde wahrscheinlich eine Kommission eingesetzt werden, um die Frage der Aenderung der Bestimmungen zu untersuchen. Diese Kommission werde den Auftrag bekommen, über den Typ der Maschinen zu entscheiden, welchen man Deutschland gestatten könne. Aber wenn man dieses Zugeständnis mache, dann müßten sich die Verbündeten darüber klar sein, daß sie so gut wie alle Kontrolle über das deutsche Flugwesen verlieren. Deutschland würde dann in der Lage sein, sein militärisches Flugwesen wieder einzurichten. Man habe vorgeschlagen, daß der Völkerbund eine Kontrolle über Deutschland ausüben solle.

## Tolle Spionenriecherei

Berlin, 24. Dez. — Nach Privatnachrichten aus Palermo wurde Frau Ella Briggs, eine Amerikanerin, welche für die New Yorker Firma Wenzel in Sizilien Bilder von Gebäuden aufnimmt, unter Beschuldigung der Spionage für Deutschland verhaftet.

Nach Nachrichten an die New Yorker Firma wird die Frau bereits seit zwei Wochen festgehalten. Das amerikanische Staatsamt will einen Anwalt nach Palermo schicken, um für ihre Freilassung zu wirken. Wenzel sagte, er sei ein Amerikaner, und Frau Briggs eine Amerikanerin. Ihre Reise habe nicht das Geringste mit der deutschen Regierung zu tun.

## Stresemanns Weihnachtsbotschaft

Berlin, 24. Dez. — In einer Weihnachtsbotschaft an die Zeitungen erklärt der Minister des Auswärtigen, Stresemann, daß der Geist des Hasses aus der Zeit des Krieges langsam dem Geiste der Anerkennung der Rechte der Nationen und Einzelpersonen weiche, wie er sich durch die Rückgabe des in den Ver. Staaten bisher zurückgehaltenen deutschen Eigentums kundgebe.

Er sagt voraus, daß die deutschen Dampfergesellschaften, welche sich seinerzeit durch Vereinigung mit amerikanischen Interessen vom Untergang retteten, innerhalb einer Generation im Stande sein werden, wieder auf eigenen Füßen zu stehen. Nach seiner Ansicht wird Deutschland auch innerhalb derselben Zeit im Stande sein, seine fremden Anleihen zurückzubezahlen.

## Größenwahn

Rom, 26. Dez. — Nach Berichten aus Berlin zeigt die deutsche Presse Unzufriedenheit mit der Behandlung deutschsprechender Bewohner von Südtirol durch die italienischen Behörden. Diese Meldungen veranlaßten einen heftigen Ausbruch deutschfeindlicher Stimmung in Rom. Die extreme Faszistenzeitung „Impero" bringt einen langen Aufsatz mit der Ueberschrift: „Unser instinktiver Kaiserfeind."

Die italienische Politik, um die Herrschaft über Südtirol dauernd zu behalten und den Brenner Paß als eine „geheiligte" natürliche Grenze zu betrachten, wird darin geschildert. Der Artikel warnt die Italiener vor der erneuten Tätigkeit der Deutschen in der Handelswelt und erklärt entschieden, daß Italien Deutschland gegenüber niemals wieder die zweite Geige spielen werde.

Wie die Zeitung sagt, war Italiens zweiter Platz nach Deutschland erträglich, als es eine Macht zweiten Ranges war. Allein jetzt sei Italien eine Macht erster Ordnung und könne den Gedanken einer Abhängigkeit von Deutschland nicht länger ertragen. Das Blatt sagt, Italiens Politik gegenüber Deutschland müsse folgende Erwägungen in Rechnung ziehen: Zunächst muß Deutschland verpflichtet sein, seine „verbrecherische Torheit" zu sühnen, indem es den ungeheuren Schaden vollständig wieder gut macht. Zweitens darf Deutschland nie mehr nach Kolonien streben. Wenn es Land zum Kolonisieren gibt, so muß es für Italien sein. Drittens, der Brenner-Paß ist unwiderruflich italienisch, in dieser Hinsicht kann es für Italien keine Besprechung geben. Viertens, Oesterreich muß daran verhindert werden, sich Deutschland gegen Italien anzuschließen.

(Zu diesem italienischen Größenwahn paßt auch die Meldung, Mussolini beabsichtige, das Königreich Italien samt Sizilien, Sardinien, Elba, die Kolonie Eritrea, das Protektorat Somaliland, Tripolis und einige Inseln im Aegäischen Meer zum Kaiserreich nach altrömischem Muster auszurufen.)

## Winnipeger Getreidemarkt

Winnipeg, 28. Dez.

| | |
|---|---|
| **Weizen—** | |
| No. 1 Northern | 161⅝ |
| No. 2 Northern | 157⅝ |
| No. 3 Northern | 152⅞ |
| No. 4 | 144⅜ |
| No. 5 | 136⅞ |
| No. 6 | 117⅞ |
| **Hafer—** | |
| No. 2 C.W. | 46⅞ |
| No. 3 C.W. | 43⅞ |
| No. 1 Futter | 41⅞ |
| **Gerste—** | |
| No. 3 | 63¼ |
| No. 4 | 58¼ |
| Futter | 52¾ |
| **Flachs—** | |
| No. 1 N.W.C. | 224¼ |
| No. 2 C.W. | 220¼ |
| No. 3 C.W. | 208¼ |
| **Roggen—** | |
| No. 2 C.W. | 105 |

## Vom Winnipeger Viehmarkt

Winnipeg, 28. Dez.

| | | | |
|---|---|---|---|
| **Stiere—** | | | |
| Ausgewählt | $6.75 | bis | $7.50 |
| Mittel bis gut | 5.50 | bis | 6.50 |
| **Schlacht-Heifers—** | | | |
| Ausgewählt | 5.25 | bis | 5.75 |
| Mittel bis gut | 4.00 | bis | 5.00 |
| **Schlacht-Kühe—** | | | |
| Ausgewählt | 4.50 | bis | 4.75 |
| Mittel bis gut | 3.50 | bis | 4.25 |
| **Bullen—** | | | |
| Gut | 2.75 | bis | 3.00 |
| **Ochsen—** | | | |
| Gut | 3.50 | bis | 4.50 |
| **Stiere (Stockers)—** | | | |
| Ausgewählt | 4.25 | bis | 4.50 |
| Mittel bis gut | 3.00 | bis | 4.00 |
| **Heifers (Stockers)—** | | | |
| Ausgewählt | 3.25 | bis | 3.50 |
| Mittel bis gut | 2.50 | bis | 3.00 |
| **Stiere (gemästet)—** | | | |
| Ausgewählt | 5.00 | bis | 5.25 |
| Mittel bis gut | 3.75 | bis | 4.75 |
| **Kälber—** | | | |
| Ausgewählt | 7.00 | bis | 8.00 |
| Gut | 5.00 | bis | 6.50 |
| **Schweine—** | | | |
| Ausgew. für Speck | 14.02½ | | |
| Dicke, glatte | 12.75 | | |
| Schwere | 11.75 | | |
| Leichte u. gemästete | 11.50 | bis | 12.75 |
| **Lammer—** | | | |
| Mittel bis gut | 10.50 | bis | 11.75 |
| **Schafe—** | | | |
| Mittel bis gut | 5.00 | bis | 7.50 |

## Edmontoner Viehmarkt

Edmonton, Alta., 24. Dez.

Beste Schlacht-Stiere $5.50 bis $6.00, gewöhnliche bis mittelmäßige $3.50 bis $4.50. Gute bis ausgewählte Schlacht-Heifers $4.00 bis $4.50, gewöhnliche bis mittelmäßige $2.50 bis $3.50. Gute Schlachtkühe $3.00 bis $3.50, gewöhnliche bis mittelmäßige $2.25 bis $2.75. Gute Schlacht-Bullen $2.50 bis $2.75, Bologna Bullen $1.75 bis $2.25; gute gemästete $4.50 bis $5.00, mittelmäßige $3.75 bis $4.25. Gutrassige Stockers $3.50 bis $4.00, gewöhnlich bis mittelmäßig $2.75 bis $3.25. Beste Kälber $5.50 bis $6.00, mittelmäßige Kälber $4.00 bis $4.50.

Der Schweinemarkt ist stärker und „dicke, glatte" verkaufen zu $12.25 von den Cars und ausgewählte für Speck bringen eine 10% Prämie.

Beste Lämmer verkaufen zu $11.50 bis $11.75, gute Lämmer zu $10.75 bis $11.25, und gute Fleisch-Schafe zu $6.50 bis $7.50.

## Kleine Anzeigen

**Gerber gesucht für Handarbeit.** — Edmonton Tannery, Edmonton, Alberta.

**Gesucht für meine Bekannte, Deutsche,** 40 Jahre alt, sehr häuslich, die Bekanntschaft eines alleinstehenden, soliden Herrn, nicht unter 48 Jahren. Offerten an Box 67, Courier, 1835 Halifax Str., Regina.

**Wollen Sie Canada für den Süden** vertauschen? Wenn ja, so schreiben Sie nur um Auskunft an **A. W. Golzen, Lecturer, Settlers' Protective Ass'n., P. O. Frostproof, Florida.**

**Zu vermieten: Freundliches Zimmer** nebst guter Kost in deutschem Hause. 12 Angus Crescent, Regina.

**Farm zu pachten, 40 Meilen nördlich** von Edmonton, 4 Meilen von Station. Gute Gelegenheit für strebsamen Farmer. Box 64, Courier, 1835 Halifax Str., Regina, Sask.

**Suche eine ältere Frau, alleinstehend,** zur Führung meines Haushaltes auf der Farm. Wm. Budesheim, Coaldale, Alta.

**Deutsch kath. Farmer, 35 Jahre alt,** nicht Haushalterin, möchte im gleichen Alter, Mädchen oder Witwe (mit 1 oder 2 Kindern nicht ausgeschlossen). Eventuell Heirat, wenn gegenseitige Zuneigung vorhanden. Anzutragen: Box 63, „Courier", 1835 Halifax Str.

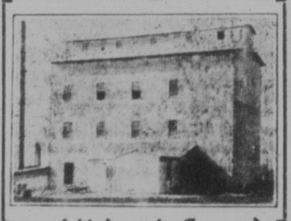
**Lernt das Mauern**
**(Bricklaying)**
**Verdient schweres Geld im**
**Bauen**

Hier ist eine ausgezeichnete Gelegenheit in das Baugeschäft schnellstens hineinzukommen. Verdient $60 bis $90 per Woche. Gute Stellungen im Frühjahr. Maurer werden überall verlangt. Keine Erfahrung notwendig. Wir lehren in kürzester Zeit. Werkzeuge frei geliefert. Persönliche Instruktion von Handwerkern mit langjähriger praktischer Erfahrung. Wir finden euch Stellungen.

Klassen werden im Januar eröffnet. Schreibt oder sprecht vor.

REGINA BUILDING TRADE SCHOOL
2632 Victoria Avenue
(gegenüber dem Sherwood Gebäude)
Regina, Sask.

**The Melville Milling Co.**



**mahlt das beste und gesündeste**
**Mehl**

Farmer bringt Euer Getreide zu uns. Wir kaufen und verkaufen alle Arten von Getreide.

L. LERCHER,
Eigentümer.

**Frische, gefrorene Fische**

Weißfisch, ausgenommen 8c Pfund
Pickerel, rund ..... 9c Pfund
Jackfisch, ausgenommen 6c Pfund
Mullets, ausgenommen 5c Pfund

1000 Pfund oder mehr nach einer Adresse, ½ Cent per Pfund weniger. Bar mit Bestellung.

THE CITY MARKET HOUSE
St. Walburg, Sask.

Streben.

Und um all' die Herzenswünsche,
Die gescheitert dicht am Hafen,
Grämen wir uns dann wie Kinder,
Bis wir tränenmüd' entschlafen.

Karl Kühne.

— Am tiefsten betrauern wir diejenigen, welche unsere Eigenart nicht nur gelten ließen, sondern sich ihrer freuten.

— Selten befriedigt die Gegenwart uns ganz. Die Hoffnung auf kommende und die Erinnerung an vergangene schöne Tage nur sind reines Glück.